

generation
licht

EINDRÜCKE 1

Gute Architektur wird durch gutes Licht besser.

Planung und Gestaltung

Wir wollen Architektur durch das richtige Licht bis ins letzte Detail erfahrbar, spürbar und sichtbar machen. Mit einer sorgfältigen Abstimmung des Lichts auf die Sehaufgabe und Raumsituation erreicht man einzigartige Lichteindrücke und Lösungen.

Weitere Lichtkonzepte finden Sie unter:
www.generationlicht.eu

Bar

Cafe Bar Lounge 360°, Innsbruck (A)



Weinkeller

Kellerei St. Michael - historisch, Eppan (I)



Büro- und Verwaltungsgebäude

Kellerei St. Michael, Eppan (I)



Hotel

Gasthof Grüner Baum, Glurns (I)



Museum und Ausstellung

Architekturforum, Innsbruck (A)



Wohnhäuser

Wohnhaus R., Lans (A)



Öffentliche Gebäude

Gedenkstätte Schloss Hartheim, Alkoven (A)

Kirchen

Pfarrkirche Saggen, Innsbruck (A)



Banken

BTV Schützenstraße, Innsbruck (A)

Läden

Buchhandlung Wiederin, Innsbruck (A)

Hotel

Hotel Almhof Schneider, Lech (A)





Jede Situation bekommt ihr speziell dafür entwickeltes Licht, um so die jeweils passende Atmosphäre zu erzeugen.

Ziel der direkten Tischbeleuchtung ist es, die Farben des Weins und des Essens hervorzuheben, die Schönheit der Materialien wahrnehmbar zu machen. Gleichzeitig wird der Tisch so exakt ausgeleuchtet, dass die an ihm sitzenden Personen nicht geblendet werden. Licht, das nur von oben kommt, kann zu Schattenbildung im Gesicht der sitzenden Personen führen. Zusätzliches indirektes Umgebungslicht wirkt dem gezielt entgegen.

Indirektes, weiches Licht an der Decke lässt die Umgebung spürbar werden. Es darf jedoch weder zu hell sein, noch über reflektierende Oberflächen blenden. Aufgehellte vertikale Flächen ziehen die Aufmerksamkeit des Betrachters auf sich: Die Blicke der Hotelgäste können so bewusst in eine bestimmte Richtung gelenkt werden. Unzählige verschiedene Lichtstimmungen lassen sich durch getrennte Dimm- und Schaltkreise der direkten und indirekten Beleuchtung je nach Wunsch und Situation einstellen. Je nach unterschiedlich eingestellten Lichtszenen wird der Raum aus unterschiedlichen Perspektiven wahrgenommen.

In bestimmten Situationen tritt die Leuchte in den Hintergrund: Nur ihr Licht soll spürbar werden. Leuchten können jedoch auch speziell als gestalterisches Element des Raumes eingesetzt werden. Sie sollten dann zur jeweiligen Architektur passend gewählt und entsprechend installiert werden. Ein Gefühl von Geborgenheit vermitteln Pendelleuchten, indem sie den Raum begrenzen.



Architekt: Schneider + Schneider, Lech (A)
Lichtplanung: Ferdinand Höllrigl - Lichtfabrik Halotech, Innsbruck (A)
Fotograf: Günter Richard Wett, Innsbruck (A)

Das Licht der Stehleuchten im hoteleigenen Wellness- und Badebereich stellt gezielt eine ruhige, entspannte Stimmung her, in der die Gäste abschalten und sich einfach wohl und wie zuhause fühlen können.

Kirchen

Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Dachau (D)





Architekt: Wollmann + Mang, München (D)
Lichtplanung: Ferdinand Höllrigl - Lichtfabrik Halotech, Innsbruck (A)
Fotograf: Günter Richard Wett, Innsbruck (A)



Das Durchschnittsalter der Bevölkerung steigt kontinuierlich an. Diesem Faktum muss gerade bei Licht in Kirchen Rechnung getragen werden. Ausgehend von dem dadurch ermittelten Beleuchtungsstärkeniveau wurde hier ein Lichtkonzept entwickelt, das sich den Bedürfnissen der Nutzer sowie der Architektur anpasst. Die von den Architekten entworfenen sechs Hauptleuchten ermöglichen es, durch getrenntes Schalten und Dimmen von direkter und indirekter Beleuchtung verschiedenste Lichtstimmungen und Raumeindrücke zu erzeugen.



Für eine extrovertierte Lichtstimmung sorgt hier die indirekte Beleuchtung: Der Raum scheint sich stärker nach oben zu öffnen. Besinnlichkeit erzeugt hingegen die direkte Beleuchtung: Der Raum strahlt eine überwältigende Ruhe aus, lädt geradezu zum stillen Gebet ein.



Über die verschiedenen Beleuchtungsniveaus kann ein bewusster Gegensatz zwischen normalem und Feiertagsgottesdienst erzeugt werden: An Festtagen erstrahlt der Kirchenraum besonders hell. Im Chorbereich werden mittels verschiedener Halogenstrahler die Bereiche Altar, Ambo, Marienstatue und Sedilien getrennt ausgeleuchtet und inszeniert. Komplettiert wird das Lichtkonzept durch die Beleuchtung der zwei Seitenaltäre, des Taufbeckens und des Bereiches für den Kirchenchor.



Wohnhäuser

Wohnhaus H., Linz (A)

Außenbereich

Architekten: Arge Ramusch Stiper, Linz (A)

Lichtplanung: Ferdinand Höllrigl - Lichtfabrik Halotech, Innsbruck (A)

Fotograf: Günter Richard Wett, Innsbruck (A)



Die Beleuchtung der vertikalen Flächen von Bäumen und Pflanzen lenkt den Blick des Betrachters gezielt, macht den nächtlichen Raum des Gartens wahrnehmbar. Die schwarze Wand verschwindet und wird durch ein angenehmes Erscheinungsbild des Gartens ersetzt. Es wird ein Gefühl von Sicherheit erzeugt. Weite und Großzügigkeit wer-

den spürbar. Es gibt keinen direkten Einblick in die Leuchte selbst. Die Leuchten verschmelzen mit der Umgebung. Durch verschiedene Lichtinszenierungen kann der Wohnraum in den Außenraum erweitert oder ausgeblendet werden. Mit Lichtakzenten kann zudem die Architektur des Hauses dezent moduliert und in den Vordergrund gesetzt werden.

Die direkt-indirekt strahlende Pendelleuchte über dem Tisch wird mit der Umgebungsbeleuchtung der Wände kombiniert: Dadurch werden unterschiedliche Raumeindrücke erzeugt. Das Licht kann auf jede Situation eingestellt werden. Die unterschiedlichen Raumelemente können entsprechend der Beleuchtung betont werden oder in den Hintergrund rücken. So erscheint ein und derselbe Raum in unterschiedlichen Lichtstimmungen.

Innenbereich



Die lichttechnische Inszenierung der Küchenrückwand zieht die Aufmerksamkeit auf sich, harmonisiert optimal mit dem Raum, den Oberflächen und der Geometrie. Die Arbeitsfläche wird direkt beleuchtet, die Ausstrahlungswinkel sind exakt auf die Maße der Arbeitsfläche ausgelegt. Im Wohnbereich sind unterschiedliche Lichteinstellungen möglich – zum Lesen, Fernsehen, Chillen und Ausruhen oder für kommunikative Situationen.



Dipl.-Ing. Christin Hess, MAS

- 1996 Abitur in Königsfeld (D)
- 1998 – 2003 Studium an der Universität Hohenheim mit Abschluss als Diplom-Ingenieurin
- 1999 Auslandssemester in Neuseeland
- 2003 – 2005 Master für Lichtgestaltung an der Lichtakademie Bartenbach, Aldrans (A)
- 2005 – 2008 Lichtplanung und Projektleitung bei Vogt & Partner –
Lichtgestaltende Ingenieure in Winterthur (CH)
- 2008 Gründung des Büros Generation Licht, Gaienhofen-Hemmenhofen (D)

Ferdinand Höllrigl, MAS

- 1986 Matura in Bozen (I)
- 1986 – 1991 Architekturstudium an der Universität Innsbruck (A)
- 1989 – 1991 regelmäßige Mitarbeit bei Architekt Dipl.-Ing. Hans Loch, Innsbruck (A)
- 1991 – 1996 Festanstellung im Architekturbüro Dipl.-Ing. Oswald Schweigggl, Innsbruck (A)
- 1997 – 2008 Leiter der Lichtplanung, Produktentwicklung und Projektleitung
bei der Firma Lichtfabrik Halotech, Innsbruck (A)
- 2003 – 2005 Master für Lichtgestaltung an der Lichtakademie Bartenbach, Aldrans (A)
- 2008 Gründung des Büros Generation Licht, Gaienhofen-Hemmenhofen (D)

generation



Generation Licht

Christin Hess und Ferdinand Höllrigl GbR

Tel. +49 (0)77 35 / 93 7130 . Fax. +49 (0)77 35 / 93 7131 . Uferstrasse 11 . D-78343 Gaienhofen-Hemmenhofen

E-Mail: mail@generationlicht.eu . www.generationlicht.eu